



TEA-TIME

VIVA KIRCHE WEINGARTEN
PREDIGT VOM 16.02.2025
SERIE: GEFÜHRT STATT GETRIEBEN (4)

Ich lade euch ein, für die nächsten Minuten über ein weiteres Thema nachzudenken. So wie Kinder zuerst in unseren Armen liegen und später an unserer Hand gehen, so sucht auch Gott unsere Nähe. Er lädt uns ein, in seinen Händen Geborgenheit zu finden und an seiner Hand gehen zu lernen.

Wir beschäftigen uns mit diesem Thema: geführt, statt getrieben. Auch wenn du nur einen Bruchteil hörst, stelle dir die Frage: Was bedeutet es, an Gottes Hand zu gehen und ein von ihm geführtes Leben zu führen? Nicht aus Frömmigkeit, sondern weil Gott mit uns verbunden ist wie Eltern mit ihren Kindern. Er sorgt sich um uns, führt uns weise und liebevoll.

Stellen wir uns das Bild eines Kindes vor, das an der Hand eines Elternteils geht. Es hält die Hand, aber es geht auf seinen eigenen Füßen, in seinem Tempo, mit seiner Gangart. Wenn wir beten: „Gott, führe mich“, dann sind zwei Personen beteiligt – Gott und ich. Das ist befreiend: Du bist mehr als ein Werkzeug für Gottes Pläne, du bist sein Gegenüber. Niemand hat deinen Weg, deine Gangart.

Gott spricht deine Sprache, kennt deine Schritte, deine Schuhgröße. Du überraschst ihn nicht, wenn du mit ihm sprichst. Wir suchen seine Hand, aber wir gehen auf unseren Füßen – darüber müssen wir reden.

Römer 12,1–8 spricht von Hingabe an Gott, Veränderung unseres Denkens und der Vielfalt der Gaben. Jeder hat eine einzigartige Aufgabe und gehört zu einem größeren Ganzen.

Drei befreiende Wahrheiten:

1. Gott nimmt dich an die Hand und will dich segnen, wie Eltern ihre Kinder.
2. Er sieht dich als Gegenüber – sprich mit ihm über deinen Weg.
3. Er kennt dein Leben, deine Schritte – du kannst ihn nicht überraschen.

Segen ist unverdient. Nutzt die Möglichkeit, euch segnen zu lassen und für euch beten zu lassen. Gott mit euch!